

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 7. Mai 1969

Blatt 1117

Nächste Woche Wiedereröffnung des Schubert-Geburtshauses

7. Mai (RK) In zweijährigen Umbauarbeiten wurde das Geburtshaus Franz Schuberts (9, Nußdorfer Straße 54) wieder in den baulichen Zustand versetzt, den es zur Zeit der Geburt des Komponisten hatte. Am Mittwoch, dem 14. Mai, um 11 Uhr, wird nach einleitenden Worten von Museumsdirektor Dr. Alfred May die Eröffnung des Geburtshauses von Bürgermeister Bruno Marek vorgenommen werden. Am Abend desselben Tages findet vor geladenen Gästen im Schuberthaus ein Konzert mit Klavierstücken und Liedern von Franz Schubert statt.

Geehrte Redaktion!

Am Tag vor der Eröffnung des Schuberthauses, dem 13. Mai, findet am Vormittag eine Pressebesichtigung statt. Stadträtin Gertrude Sandner wird dabei den Vertretern der Presse berichten. Wir laden Sie herzlich ein, zu der Pressebesichtigung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Ort: Schubert-Geburtshaus, 9, Nußdorfer Straße 54;

Zeit: Dienstag, 13. Mai, 11.30 Uhr.

- - -

UNIPEDE-PR-Konferenz in Wien
=====

7. Mai (RK) Zum sechsten Male veranstaltet das Komitee für Meinungspflege der UNIPEDE (Internationale Union der Erzeuger und Verteiler elektrischer Energie) heuer eine seiner gesamt-europäischen Arbeitstagungen. Nach ähnlichen Konferenzen in Hamburg (1962), Madrid (1963), Kopenhagen (1964), London (1965) und Dublin (1967) ist das Public-Relations-Committee für 1969 einer vom Verband der Elektrizitätswerke Österreichs ausgesprochenen Einladung gefolgt und hat Wien als Konferenzort gewählt. Nahezu 100 Delegierte aus allen 14 im UNIPEDE-PR-Komitee vertretenen westeuropäischen Staaten sind zu dieser Konferenz nach Österreich gekommen. Es sind Public-Relations-Fachleute der Elektrizitätswirtschaft aus Belgien, der BRD, Dänemark, Großbritannien, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Spanien, Schweden und der Schweiz sowie Österreich. Als Vertreter der UNIPEDE konnten Generalsekretär Roger Saudan sowie der General-Delegierte und gleichzeitig administrative Präsident des Komitees, Georges Bardou, begrüßt werden.

Im Verlauf eines thematisch sehr weit gespannten Arbeitsprogrammes befaßten sich die Delegierten mit den Möglichkeiten und Methoden intensiver Meinungspflege auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft, wobei unter anderem Fragen des Naturschutzes und Aufklärungsaktionen zu einer sicheren Anwendung der elektrischen Energie im Vordergrund standen. Ein in Kürze auch in Österreich akuter Bereich der PR-Arbeit, nämlich die Aufklärung der Öffentlichkeit beim Bau von Kernkraftwerken, wurde von Stanley R. White von der Informationsabteilung der Internationalen Atomenergie-Organisation in Wien sehr ausführlich und gestützt auf die weltweiten Erfahrungen der IAEA auf diesem Spezialsektor behandelt. - Gesellschaftlicher Höhepunkt der PR-Konferenz Wien 1969 wird morgen ein Empfang bei Bürgermeister Bruno Marek sein. Bei einer viertägigen Exkursion hatten anschließend an die Tagung die Delegierten die Möglichkeit, verschiedene Kraftwerksbauten in Österreich zu besuchen.

Versicherung rationalisiert für Landwirtschaft
=====

7. Mai (RK) Im Zuge der technischen Rationalisierung der Landwirtschaft wurde nun auch auf einem Gebiet des bäuerlichen Papierkriegs eine Vereinfachung geschaffen: Mit der Einführung der Landwirtschaftlichen Bündelversicherung durch die Wiener Städtische Versicherung ist es nun möglich, in einer einzigen Polizze fast alle, dem landwirtschaftlichen Betrieb drohende Gefahren abzudecken.

Neben der obligaten Feuerversicherung kann nun auch die Haushalt-, Sturmschaden-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung eingeschlossen werden. Finanziellen Schutz vor den Gefahren der "Technik im Haushalt" bietet ferner die Elektrogeräte-Zusatzversicherung.

Die Vorteile der neuen Bündelpolizze der Wiener Städtischen: ein besserer Überblick über den Versicherungsumfang und die Vermeidung eines unnötigen, zeitraubenden Papierkriegs.

- - -

Studierende des Konservatoriums der Stadt Wien konzertieren im
=====Zyklus "Premiere der Jugend"
=====

7. Mai (RK) Am Dienstag, dem 13. Mai um 18.30 Uhr, findet im Figaro-Saal des Palais Palffy im Zyklus "Premiere der Jugend" ein Konzert von Studierenden des Konservatoriums der Stadt Wien statt. Auf dem Programm stehen Werke von A. Vivaldi, M. Reger, S. Prokofieff, R. Schumann, F. Chopin, A. Kaufmann, B. Bartok und P. Bounneau. Die Ausführenden sind Gerda Nohava (Sopran), Wolfgang Oberkogler (Violine), Shozo Pujino, Richard Gart, Susanne Grünwald, Thomas Pinschhof, Hartmut Wallisch und Manuela Wiesler (Flöte), Julika Behar, Franz Gmeiner, Helga Hudax, Eva Nowotny, Noviko Ohkuma und Susanne Weiss (Klavier).

- - -

In Rudolfsheim-Fünfhaus:Liwanec- und Hajek-Hof
=====

7. Mai (RK) Zwei Wohnhausanlagen im 15. Bezirk werden nach prominenten Wienern der Nachkriegszeit benannt werden: Dies beschloß gestern der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates. Es handelt sich dabei um Willi Liwanec und Heinrich Hajek.

Willi Liwanec (1915 geboren) gehörte von 1954 bis 1966 dem Wiener Gemeinderat an. In dieser Zeit war er besonders im Kulturausschuß tätig. Im Jahre 1966 zog Liwanec in den Nationalrat ein, dem er bis zu seinem frühen Tode im Juni 1968 angehörte. Liwanec war jahrelang stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates des Österreichischen Rundfunks.

Heinrich Hajek (1900 geboren) war mehr als 20 Jahre lang Bezirksvorsteher von Rudolfsheim-Fünfhaus. Er trat die Funktion des Bezirksvorstehers in den schweren Tagen des Jahres 1945 an und erwarb sich bleibende Verdienste in einer Zeit, die allen Wienern noch in düsterer Erinnerung ist.

Nach Willi Liwanec wird die Wohnhausanlage in der Minciostraße 35 benannt werden, die Wohnhausanlage in der Oeverseestraße 13-19 wird den Namen von Heinrich Hajek tragen.

- - -

Der "Rathaustag" der Queen
=====

(Vorbericht)

7. Mai (RK) Das Goldene Buch der Stadt Wien, in das sich heute Königin Elizabeth im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses einträgt, wurde im Jahr 1954 anlässlich des Besuches von Kaiser Haile Selassie von Äthiopien angelegt. Die erste Eintragung mit der Unterschrift des Kaisers wurde am 30. November 1954 vorgenommen. Seither haben sich alle prominenten Besucher des Rathauses in dieses Buch eingetragen: der Schah von Persien ebenso wie Bundeskanzler Dr. Adenauer, Ministerpräsident Chruschtschew wie Königin Juliane. Die letzte Eintragung stammt vom bulgarischen Präsidenten Todor Schiwkov, der anlässlich seines Staatsbesuches am 15. April in das Rathaus kam.

Wiener Silberschmied schuf Geschenk für die Königin

Das Geschenk, das die Königin zur Erinnerung an ihren Besuch im Rathaus erhielt, hat Bürgermeister Bruno Marek persönlich ausgesucht. Es handelt sich um eine kostbare Arbeit der Wiener Silberschmiedekunst, eine Nachbildung des berühmten Salzfaßes von Benvenuto Cellini. Das goldene Original hat die Königin wenige Stunden vorher im Kunsthistorischen Museum bewundern können.

Schöpfer dieser mehr als drei Kilo schweren silbernen Kostbarkeit war Karl Vaugoin, ein bekannter Wiener Silberschmied, der vor zwei Jahren gestorben ist. Sein Sohn führt mit seiner Mutter die Tradition weiter, und ein Angestellter der Firma, der Silberschmied Walter Wiesinger, hat in 150 Arbeitsstunden die Nachbildung verfertigt.

600 Meter Fahnen

Bedeutend mehr als 150 Arbeitsstunden haben die Bediensteten der Wiener Rathausverwaltung hinter sich, die mit den Vorbereitungen für den feierlichen Akt beschäftigt waren.

./.

Seit gestern früh stehen 50 Mann fast ununterbrochen im Einsatz, assistiert von einer Gruppe städtischer Gärtner, die für den festlichen Blumenschmuck zu sorgen haben. Nicht weniger als 600 Meter Fahnentuch wurde auf dem Rathausplatz und im Rathaus für die Beflaggung verwendet.

250 "Königskinder" stehen Spalier

Und so wird sich der Besuch der Königin nach dem Willen des Protokolls im Wiener Rathaus gestalten. Über dem Einfahrtstor Lichtenfelsgasse sind die Fahnen von Großbritannien und der Republik Österreich, flankiert von Wiener Fahnen angebracht. Bei der Toreinfahrt und bei den Feststiegen stehen Ehrenposten der Rathauswache. Die Königin fährt bis zur Feststiege, wo sie beim Verlassen des Wagens von Bürgermeister Bruno Marek begrüßt und über die Feststiege in den Stadtsenatssaal geleitet wird. Vor Ihrer Majestät schreitet der Kommandant der Rathauswache, Hauptinspektor Rudolf Klicka.

Auf der Feststiege steht ein Spalier von Viennessen und im Anschluß daran 250 Wiener Schulkinder aus fünf Schulen von der Josefstadt (Lange Gasse, Pfeilgasse, Zeltgasse, Jodok Rink-Platz, Albertgasse) und einer Schule aus der Leopoldstadt (Vorgartenstraße).

Elisabeth begrüßt Elizabeth

Vor dem Eingang zum Steinernen Saal, der dem Stadtsenatssaal vorgelagert ist, erwartet die Gattin des Bürgermeisters, Frau Elisabeth Marek, Königin Elizabeth. Zwei Schulkinder, der zehnjährige Ronald und die neunjährige Andrea werden der Königin und Prinzessin Ann Blumensträuße überreichen.

Vorstellung der Stadtsenatsmitglieder

Im Stadtsenatssaal warten bereits die Mitglieder des Stadtsenates und deren Gattinnen mit Vizebürgermeister Slavik an der Spitze auf die hohen Gäste. Ihnen gegenüber haben sich die Commonwealth-Botschafter placiert. Bürgermeister Marek und seine Gattin geleiten die Gäste nun zur Mitte des Saales, wo der Tisch mit dem Goldenen Buch steht. Die Mitglieder des Stadtsenates werden der Königin einzeln vorgestellt.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Bürgermeisters und einigen Erwidierungsworten der Königin werden sich die Queen, der Herzog und die Prinzessin in das Goldene Buch eintragen. Danach bittet der Bürgermeister, das der Königin zugedachte Geschenk zu besichtigen.

Erdbeeren mit Schlag

Nach der Zeremonie im Stadtssenatssaal werden die Gäste in den Festsaal hinübergeleitet, wo das "Frühstück" gegeben wird, an dem 80 geladene Gäste teilnehmen. Die Speisenfolge, für die der Rathauskeller verantwortlich zeichnet, lautet:

Klare Rindsuppe

Butterteigpastetchen mit Hühnerragout

Rehmedaillon "Stadt Wien", Kartoffelkroketten
und Preiselbeeren

Erdbeeren mit Schlag

Als Getränke werden gereicht:

Nokka

Bürgermeister-Perle 1967 (Nußberger)

St. Laurent-Ausstich 1966 (Weingut
Klosterneuburg)

Pommery-Champagner

Cognac und Liköre

- - -

Königin besichtigte Zweizimmer-Gemeindewohnung
=====

7. Mai (RK) "Marshall-Hof", Wien 22, Kaisermühlendamm 1, 1. Haus, 11. Stock, Zimmer 67: Das ist die Adresse jener Gemeindebauwohnung, die dazu ausersehen war, als Wiener Durchschnittswohnung der Königin von England, Elizabeth II., gezeigt zu werden. Walter und Elisabeth Chlumetzky sind die Wohnungsinhaber - die einzigen Österreicher, die eine Königin in ihrem Wohnzimmer begrüßen konnten.

Die Wohnungsbesichtigung im 22. Bezirk war zweifellos der Mittelpunkt der Rundfahrt durch die neuen Wohngebiete Wiens, die Königin Elizabeth heute vormittag von 10 bis etwa 11 Uhr absolvierte. Mit einer Viertelstunde Verspätung, nämlich um 10.30 Uhr - statt, wie im Protokoll vorgesehen, um 10.15 Uhr - traf der "königliche Konvoi" im "Marshall-Hof" ein. Punkt 10.32 Uhr betrat die Königin die Zwei-Zimmer-Wohnung, in deren Vorzimmer sie von Herrn Chlumetzky, der von Beruf Bautechniker ist, und seiner Gattin begrüßt wurde. In Begleitung der Königin befanden sich Bürgermeister Bruno Marek und Baustadtrat Kurt Heller, die der am Wohnungsbau höchst interessierten Monarchin die Prinzipien des sozialen Wohnbaus in Wien erklärten.

Zunächst war vorgesehen, Königin Elizabeth nur das Wohnzimmer zu zeigen, aber die Königin wollte auch Schlafzimmer und Küche sehen. Im Wohnzimmer - mit Tisch, zwei Fauteuils, Sitzbank, Bücherschrank, Fernsehapparat und Radiotischchen möbliert, an den Wänden ein Obst-Stilleben und ein Bild mit Mohnblumen - trug sich Elizabeth II. in das Gästebuch der Familie Chlumetzky ein, das damit wohl das einzige private Gästebuch in Österreich ist, in dem der Schriftzug einer englischen Königin prangt.
(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

./.

"Sehr schön wohnen Sie hier"

Im Wohnzimmer war es auch, wo die Königin Herrn Chlumetzky eine ganze Reihe privater Fragen stellte: Wie lange er in dieser Wohnung schon lebe, wo er vorher gewohnt habe, was er von Beruf sei und wieviele Räume die Wohnung habe: Herr Chlumetzky antwortete,

er wohne schon acht Jahre hier, vorher habe er in einem Althaus in der Nähe, das abgerissen wurde, gewohnt. Die Königin beendete das vom Dolmetscher übersetzte Gespräch mit der Bemerkung:

"Sehr schön wohnen Sie hier, und auch der Ausblick ist wunderbar."

Diesen Ausblick genoß die Königin übrigens vom Schlafzimmerfenster aus, wohin sie Bürgermeister Marek geleitet hatte, um ihr ein Stück vom Wien jenseits der Donau zu zeigen.

Letzte Station der Wohnungsbesichtigung war dann die Küche, wo die Königin Bürgermeister Marek und Baustadtrat Heller in ein längeres Gespräch über die Realisierung großer Bauprojekte in Wien verwickelte. Genau zehn Minuten nach ihrem Eintreffen schließlich, also um 10.40 Uhr, verließ Königin Elizabeth die "Musterwohnung", die man im übrigen so belassen hatte wie sie immer war; man hatte sie weder hergerichtet noch neu möbliert oder sonst irgendeine Änderung in den Räumen vorgenommen.

Die Rundfahrt

Die Rundfahrt durch neue Wiener Stadtviertel hatte, wie bereits erwähnt, um 10 Uhr beim Hotel Imperial begonnen. Dann ging es über den Ring zur Aspernbrücke, weiter über die Praterstraße zum Praterstern, von dort vorbei am Planetarium und am Stadion über Prater Hauptallee, Meiereistraße, Vorgartenstraße, Elderschplatz, Engerthstraße, Mexikoplatz und weiter über die Reichsbrücke und die Wagramer Straße zum Marshall-Hof - die einzige Station, wo die Königin den Wagen verließ.

Anschließend wurde die Fahrt mit einer Viertelstunde Verspätung fortgesetzt: Über den Kaisermühlendamm zur Floridsdorfer Brücke, weiter über Friedrich Engels-Platz, Adalbert Stifter-Straße, Heiligenstädter Brücke, Heiligenstädter Lände, Spittelauer Lände, Roßauer Lände, am Ringturm vorbei und schließlich über den Schottenring zum Kunsthistorischen Museum, wo die Rundfahrt zu Ende war.

Beim Salzfaß lächelte die Königin
=====

7. Mai (RK) Die ersten Neugierigen stellten sich schon eineinhalb Stunden vor dem vorgesehenen Termin für die Ankunft der Königin beim Rathauseingang Lichtenfelsgasse auf. Dann aber kam das Gewitter und vertrieb die Schaulustigen unter die gegenüberliegenden Arkaden.

Im festlich geschmückten Stadtsenatssaal warteten inzwischen die Mitglieder des Stadtsenates, die Botschafter und natürlich eine große Menge von Fotoreportern, Journalisten und Rundfunk- und Fernsehleuten. Die spalierstehenden Kinder hatten britische und Wiener Fahnen in den Händen. Um 13.05 Uhr donnerten die Weißen Mäuse in den Arkadenhof. Aber weitere fünf Minuten vergingen, bis die Königin von der Gattin des Wiener Bürgermeisters beim Eingang zum Stadtsenatssaal begrüßt werden konnte. Zum erstenmal war auch Prinzessin Anne dabei. Die Königin trug ein lachsrotes Komplet mit einem dazupassenden Blumenhut, Prinzessin Anne einen zitronengelben Mantel mit gelben Hut und schwarzer Schleife. Der Herzog war mit einem schlichten braunen Straßenanzug bekleidet.

Die beiden Kinder Ronald und Andrea überreichten der Königin und der Prinzessin Blumensträuße mit rosaroten Rosen.

Als die Königin von Bürgermeister Marek geleitet den Saal betrat, klangen die dutzende Kameraverschlüsse wie ein wahres Maschinengewehrfeuer. Diese Begleitmusik des offiziellen Aktes dauerte fast die ganze Zeit über.

Königin, Herzog und Prinzessin stellten sich zunächst geduldig den Fotografen. Dann wurden den Gästen die Mitglieder des Wiener Stadtsenats mit Vizebürgermeister Slavik an der Spitze vorgestellt: die Stadträte Hans Bock, Dr. Otto Glück, Kurt Heller, Dkfm. Alfred Hintschig, Maria Jacobi, Hubert Pfoch, Dr. Pius Prutscher, Gertrude Sandner, Dr. Maria Schaumayer und Reinhold Suttner.

Nun wandte sich der Wiener Bürgermeister zur Königin. Er sagte: "Als Bürgermeister der österreichischen Bundeshauptstadt fällt mir die große Ehre und die hohe Auszeichnung zu, Euer Majestät, Seine Königliche Hoheit und den Herzog von Edinburg und Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Anne im Wiener Rathaus im eigenen Namen und im Namen der Mitglieder des Wiener Stadtsenates sowie der gesamten Wiener Bevölkerung herzlich willkommen zu heißen! Es ist für uns alle eine große Freude, zu wissen, daß Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Anne ihre Grippe überwunden hat und gerade im Wiener Rathaus mit dem offiziellen Besuchsprogramm beginnen kann.

Wir Wiener gedenken mit allen Österreichern in Dankbarkeit des bedeutenden Anteils, den die Regierung Ihrer Majestät an der Befreiung und vollen Unabhängigkeit unseres Landes genommen hat. Wir bemühen uns nach besten Kräften, unsere Stadt als einen Hort der Demokratie, des freien Geistes in Mitteleuropa und als Stätte west-östlicher Begegnung zu erhalten. Wir sind glücklich, Euer Majestät bei diesem Staatsbesuch, dem zweiten offiziellen Besuch eines britischen Monarchen in Österreich in diesem Jahrhundert, persönlich versichern zu dürfen, daß die Bevölkerung Wiens dem Könighaus und dem Volk Großbritanniens und seinen traditionellen demokratischen Institutionen höchste Achtung und wärmste Sympathie entgegenbringt. Ich bin sicher, daß Euer Majestät sich von dieser ehrlichen Zuneigung auf allen Ihren Wegen und Fahrten durch diese Stadt überzeugen werden.

Darf ich nun Majestät und Ihre Königlichen Hoheiten bitten, sich in das Goldene Buch der Stadt Wien einzutragen."

Rathaus-Dolmetscher Johann Florian übersetzte ins Englische.

Die Königin antwortete und begann: "Herr Bürgermeister!" Die folgenden Begrüßungssätze sprach sie jedoch in ihrer Sprache:

"Mein Gemahl, meine Tochter und ich sind Ihnen für Ihre herzlichen Worte des Willkommens sehr zu Dank verbunden. Ich möchte durch Sie den Bürgern von Wien für den begeisterten Empfang, den Sie uns bereitet haben, danken und bitte Sie, ihnen meine aufrichtigen Wünsche für ihr Glück und Wohlergehen zu übermitteln."

Nun bat der Bürgermeister um die Eintragung in das Goldene Buch. Die Königin trat zu dem bereitgestellten Tischchen unter dem Bild des verstorbenen Bundespräsidenten und früheren Bürgermeisters Dr. Körner und wischte fürsorglich ein nicht sichtbares Stäubchen von dem für sie bestimmten Ehrenplatz, bevor sie stehend ihren Namenszug setzte. Nach der Königin unterschrieb Herzog Philip und zuletzt mit steiler Kinderschrift die Prinzessin: "Anne".

Nur kurze Zeit hatte das Maschinengewehrfeuer der Fotografen Gefechtspause, Als der Bürgermeister seine Gäste zu dem Tischchen mit dem bereitgestellten Geschenk der Nachbildung des Salzfaßes von Cellini geleitete, schwoll der "Gefechtslärm" wieder an. Bürgermeister Marek öffnet das weiße Kästchen und gibt Auskunft über Sinn und Zweck des Geschenkes. Zum erstenmal lächelt die die Königin, denn sie hatte anscheinend ursprünglich geglaubt, daß das mehr als drei Kilo schwere Salzfaß wie ein Salzstreuer zu verwenden sei. Der Herzog von Edinburgh erkundigt sich eingehend nach den Figuren, und der Bürgermeister antwortet, daß sie die Vereinigung des Wassers mit der Erde symbolisieren.

Damit war der offizielle Akt im Stadtsenatssaal zu Ende. Der Bürgermeister lud zum "Frühstück" in den Großen Festsaal. Dort wartete eine langgestreckte glanzvolle Tafel auf die hohen Gäste. Die städtischen Gärtner hatten mehr als 3.000 Rosen und Tulpen und Nelken prachtvoll arrangiert; goldene Kerzenleuchter aus dem Bundesmobiliendepot standen auf der Tafel. Der Rathauskeller bot 25 Kellner in tadellos sitzenden Fracks auf, die auf den kleinsten Wink von Direktor Wacek bereitstanden. Der Königin selbst wurde von Prominentenober Wolfgang Fischer serviert. - Im Arkadenhof warteten inzwischen die Wiener auf die Queen...

(Ein weiterer Bericht folgt.)

- - -

Die ersten Gemeindurlauber verabschiedet
=====

7. Mai (RK) Den ersten Turnus von Gemeindurlaubern verabschiedete heute morgen Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi in Anwesenheit von Mitgliedern des Gemeinderates in der Schmidt-Halle des Wiener Rathauses. 140 Urlauber fuhren in vier Autobussen zu einem vierzehntägigen Erholungsaufenthalt nach Lafnitz in der Steiermark, Neuhaus in Niederösterreich und Stuben in Burgenland.

Heuer werden insgesamt 2.200 Dauerbefürsorgte und Pensionistenklubbesucher gegen Entrichtung eines niedrigen Kostenbeitrages einen vierzehntägigen Urlaub genießen können. Die Urlaubsaktion der Gemeinde Wien für Dauerbefürsorgte und Pensionistenklubbesucher läuft seit dem Jahre 1952. In ihrem Rahmen konnten seither 41.095 alte Menschen Urlaub - für viele war es der erste Urlaub ihres Lebens - machen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

7. Mai (RK) Das Marktamt der ~~Stadt~~ **Stadt** Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Blätterspinat 4 S je Kilogramm, Neusiedler-salat 3 bis 3.50 S je Stück, Radieschen 3.50 bis 4 S je Bund.

Obst: Apfel, Qualitätsklasse II 4.50 bis 6 S, Bananen 8 S, Jaffa-Orangen 6.50 bis 7.50 S je Kilogramm.

- - -

Hundertjährige Wienerin in Margareten
=====

7. Mai (RK) In Vertretung des Bürgermeisters fand sich heute vormittag Stadträtin Maria Jacobi, begleitet von Bezirksvorsteher Otto Reisz, im 5. Bezirk in der Anzengrubergasse 2 ein, um Frau Magdalena Bartl zur Vollendung ihres 100. Geburtstages zu gratulieren. Sie überbrachte dem geistig und körperlich noch überaus regen Geburtstagskind die besten Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung und überreichte als Ausdruck der besonderen Wertschätzung das Ehrengeschenk der Stadt Wien sowie einen großen Blumenstrauß.

Die Jubilarin, die nunmehr dem Kreis der ältesten Wienerinnen angehört, lebt im gemeinsamen Haushalt mit ihrer Tochter, Frau Luise Kurz. Sie wurde am 7. Mai 1869 in Maissau in Niederösterreich geboren und übersiedelte nach Wien, wo sie einen Gemüsehandel betrieb. Seit Jahren verwitwet hat sie zahlreichen Nachwuchs aufzuweisen. Fünf Kinder, wovon zwei noch leben, sowie zwei Enkelkinder und sieben Urenkel.

- - -

Eiserne Hochzeit auf der Wieden
=====

7. Mai (RK) In ihrem Heim in Wien 4, Graf Starhemberg-Gasse 28, feiert morgen das Ehepaar Josef und Leopoldine Pentek das Fest der Eisernen Hochzeit. Stadträtin Maria Jacobi nahm dies zum Anlaß, um sich heute in Vertretung des Bürgermeisters und in Begleitung von Bezirksvorsteher-Stellvertreter Herma Nothelfer beim noch überaus rüstigen "Jubelpaar" als Gratulant einzustellen. Die Stadträtin übermittelte den beiden "Eisernen Jubilaren" die herzlichsten Glückwünsche der Stadtverwaltung und überreichte einen großen Blumenstrauß sowie die Ehrengabe der Stadt.

Josef Pentek wurde am 24. Oktober 1879, seine Frau am 6. Februar 1882 in Wien geboren. Von 1907 bis 1955 in Triest wohnhaft, ist das Ehepaar nunmehr wieder in Wien seßhaft geworden. Ihrer Ehe entsproß ein Kind, das ihnen wieder in weiterer Folge drei Enkel und fünf Urenkel bescherte.

- - -

Ein wienerisches Déjeuner

7. Mai (RK) Nach der Zeremonie im Stadtsenatssaal geleitet Bürgermeister Bruno Marek die Königin an der Spitze des Zuges der Gäste in den Großen Festsaal, wo die Tafel für das Déjeuner gedeckt ist. Ein Meer von Frühlingsblumen und exotischen Pflanzen wie auch ein ebensolches Meer von Fahnen geben dem Festsaal des Rathauses - er ist einer der größten und schönsten Säle des Kontinents - ein königlich-festliches Gepräge. Der Saal beeindruckt auch durch seine Dimensionen. Er ist 71 Meter lang, 18 Meter hoch und 19,5 Meter breit - die Parkettfläche ist 1.384 Quadratmeter groß. So bietet er auch Jahr für Jahr dem während der Wiener Festwochen stattfindenden Concordia-Ball einen wahrhaft glanzvollen Rahmen.

Als die Gäste den Saal betreten, spielt eine große Konzertkapelle unter der Leitung des bekannten Philharmonikers Prof. Hans Faltl klassische Wiener Weisen. Die langgestreckte Tafel ist einmalig schön, Kerzenlicht und Blumengewinde, blitzendes Porzellan und hauchzarte Gläser. Einer der Gäste blickt die Tafel entlang und prägt den Ausdruck: "Imperiales Format". Das Essen ist ebenso vorzüglich wie erlesen einfach.

Der königlichen Familie hatte es offensichtlich im Wiener Rathaus ausgezeichnet geschmeckt. Wie Rathauskeller-Direktor Wacek berichten konnte, wurde entgegen der ursprünglichen Absicht nachserviert. Die Königin aß alles mit größtem Appetit, nur bei den Erdbeeren mit Schlag kapitulierte sie. Der Herzog und Prinzessin Anne jedoch konnten auch dieser süßen Verlockung nicht widerstehen.

Bei den Getränken war der Herzog am zurückhaltendsten. Prinzessin Anne ließ sich jedoch von dem weißen Nußberger Wein nachschenken, der offensichtlich auch der Königin besonders gemundet hat. Ihr wurde, wie die Getränke-Ober des Rathauskellers berichteten, sogar zweimal nachgeschenkt. Die Königin ließ sich auch von Bürgermeister Marek die Flasche mit dem Etikett zeigen.

Das Orchester Falzl war einschmeichelnder denn je. Nach dem Walzer "An der schönen blauen Donau" applaudierte die Königin. Seit sie in Wien ist, hat sie das bisher nur in der Spanischen Reitschule getan. Die Wiener Musik erreichte aber noch zum zweitenmal Applaus, nämlich als die "Annen-Polka" in Festsaal aufklang.

Selbstverständlich hat auch dieses festlich-wienerische Déjeuner einen offiziellen Höhepunkt, nämlich die Trinksprüche. Bürgermeister Marek erhebt sein Glas und mit ihm alle Gäste nach seinen Worten: "Euer Majestät! Ich erlaube mir, das Glas zu erheben auf das Wohl Euer Majestät, Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Edinburg, Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Anne, der Königlichen Familie sowie auf eine glückliche Zukunft der britischen Völkerfamilie."

Ebenso ist es, nachdem die Königin antwortet: "Herr Bürgermeister! Ich erhebe mein Glas auf Ihr Wohl und auf das von Frau Marek, auf das Wohl der Mitglieder des Stadtsenates und ihrer Ehegatten und auf das Glück der Bürger von Wien".

Geschenke gibt es auch noch in der letzten Abschiedsminute. Bürgermeister Marek überreicht Prinzessin Anne eine Langspielplatte mit Strauß-Walzern. Die Königin verehrt dem Wiener Bürgermeister und seiner Gattin eigenhändig signierte Porträtfotos des königlichen Ehepaares.

Um 15 Uhr verläßt die königliche Familie das Wiener Rathaus. Die allgemeine Meinung der Gäste war: "Dies ist das schönste Bankett gewesen, das bisher beim Staatsbesuch der Königin gegeben wurde."

- - -